

Mozart trifft weinende Schwanengänse

11.10.2017, 09:37 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *Konfuzius-Institut München*

Ein deutsch-chinesisches Konzerterlebnis

Musik verbindet, doch passen Werke von Mozart, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Edvard Grieg zu klassisch-chinesischer Musik? Ja, meint Hans-Henning Ginzel, Komponist, Cellist und künstlerischer Leiter der Konzerte aus München. Gemeinsam mit dem von ihm gegründeten deutsch-chinesischen Ensemble Sonor verbindet er unter dem Titel „?? Tianmu - Das Himmelszelt“ unterschiedlichste klassische Musikstile zweier großer Kulturkreise zu einem einmaligen Gesamtkunstwerk. Die Aufführungen finden im Rahmen der Feierlichkeiten der 30-jährigen Partnerschaft des Freistaats Bayern und der Provinz Shandong (VR China) in Ingolstadt und München statt. Sie stehen unter der Schirmherrschaft der Staatsministerin Dr. Beate Merk und der Generalkonsulin MAO Jingqiu.

Unter dem „Himmelszelt“ wachsen die zwei großen Kulturkreise aus Ost und West durch die intensive Kraft der Musik und durch die einzelnen Künstler des Abends zusammen. Klassisch-chinesische Musik harmonisiert mit eigens geschaffenen Werken der zeitgenössischen Musik. Chinesischer Tanz begegnet traditionell-europäischem Konzertrepertoire. Europäische Orchesterinstrumente und traditionelle chinesische Volksinstrumente treffen auf ein Vokalensemble, ergänzt durch Klavier und Schlagwerk. Zwei chinesische Tänzerinnen illustrieren die Musik.

Diese Fusion der Stile, Instrumente und Kulturen macht das Himmelszelt einzigartig. Die Künstler sind Masterstudenten und Alumni der Hochschule für Musik und Theater München sowie Lehrende und Studenten der Kunstuniversität Shandong (Shandong University of Arts, VR China).

Die Konzerte finden statt am 25.10.17 im Kulturzentrum neun, Ingolstadt, am 27.10.17 im Großen Konzertsaal, Hochschule für Musik und Theater München sowie das Abschlusskonzert am 28.10.17 in der Alten Kongresshalle, München. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Der Eintritt zu den Konzerten in München ist frei. Eine Ticketreservierung ist jedoch erforderlich unter www.konfuzius-muenchen.de.

Das Kulturprojekt „30 Jahre Partnerschaft Freistaat Bayern und Provinz Shandong (VR China)“ wurde durch die Unterstützung der Bayerischen Staatskanzlei, der Provinz Shandong (VR China), der Kunstuniversität Shandong (Shandong University of Arts, VR China) und der Hochschule für Musik und Theater München ermöglicht. Veranstalter und Initiator des Projekts ist das Konfuzius-Institut München.

??Tianmu - Das Himmelszelt
Programm

Begrüßung & Konzerteinführung

1) Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)
Die Hebriden, Konzertouvertüre op. 26
Fassung für Kammerorchester

2) Hans-Henning Ginzel (*1988)
?? Gefallene Blüten (UA)
Drei Lieder nach Gedichten von Li Qingzhao
für Alt und gemischtes Ensemble, Solistin: Lorena Madrid

3) ?? Erkenntnis
Ein klassischer chinesischer Tanz, Solist: Haoran Feng ???

4) Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Sinfonie Nr. 40 (g-moll), KV 550

1. Molto Allegro

Pause

5) ??? Schwanengänse weinen in der Nacht

Ein klassisches chinesisches Instrumentalstück für Guzheng Solo, Solistin: Xiaoyuan Bao ???

6) ??? Die Zieräpfel sind wie eh und je

Ein klassischer chinesischer Tanz, Solistin: Jiayi Li ???

7) Edvard Grieg (1843-1907)

Aus: Holberg-Suite, op. 40

Fassung für Streicherensemble

1. Präludium

4. Air

5. Rigaudon

8) Hans-Henning Ginzl

?? Renlei (Menschheit) (UA)

für Vokalensemble und Orchester, Solistin: Dora Garcidueñas

(Änderungen vorbehalten)

Hans-Henning Ginzl - Vita

Hans-Henning Ginzl (*1988) ist Cellist und Komponist. Er gewann mehrere Instrumentalwettbewerbe und erhielt zahlreiche Stipendien und Förderpreise, u.a. von der LH München. Sein Violoncello-Studium Studium bei Prof. Helmar Stiehler in München sowie bei Prof. Iagoba Fanlo in Madrid schloss er in Diplom – und Masterabschlüssen mit Bestnoten (1,0) ab. Er absolvierte Meisterkurse u.a. bei Wolfgang Boettcher, Wen Sinn-Yang und Anner Bylsma. Ginzl ist Gründer und Leiter des Arcis Cello Quartetts sowie Cellist der Ensembles „Breakout“ und „GinzlDuello“. Seine erste Tournee in Asien führte ihn 2015 nach Taiwan. 2015 gab er außerdem sein Debüt in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und trat 2016 bei Produktionen und Konzerten der bedeutenden Reihen „musica viva“ (BR) und „Münchener Biennale“ auf. Ginzl wirkte bei Aufnahmen in TV- und Radiosendungen, u.a. von BR-Klassik und ARD-alpha, mit. 2015 wurde er als Cellist beim Münchner Label M Music Records aufgenommen und spielte im gleichen Jahr die CD „Asturias“ ein. Die internationale Veröffentlichung (Sony Classical, Naxos) seiner Debüt-CD „GinzlDuello“ findet im Okt. 2017 beim Label „solo musica“ statt. Ginzl wird als Solist und Kammermusikpartner von der Münchner Agentur Königsweg betreut.

Komposition studierte Ginzl bei Prof. Jan Müller-Wieland sowie aktuell bei Prof. Moritz Eggert (Master). Er wurde vielfach international ausgezeichnet, u.a. erhielt er den 1. Preis des „Harald-Genzmer-Kompositionswettbewerbes“. Ginzl wird bei C. F. Peters sowie M Music Publishing verlegt und ist Gründer und gemeinsamer künstlerischer Leiter der neuen Münchner Konzertreihe „#Listen#Out“. 2016 schrieb Ginzl die Musik zum Dokumentarfilm „Putins geheimes Netzwerk“ (ZDF-frontal21) welche mit der Nominierung für den Besten Dokumentarfilm beim dt. Fernsehpreis bedacht wurde. Seine CDs wurden u.a. bei „klassik-heute“ mit der Höchstbewertung und als CD-Tipp der Woche ausgezeichnet. Schwerpunkte seines Schaffens liegen in der Kammermusik, in Orchesterwerken, in der elektroakustischen Musik, in interdisziplinären Projekten sowie in der Musik für Film und TV. Weitere Informationen unter hanshenningginzel.com/vita

Ensemble Sonor

Das Ensemble Sonor, 2017 eigens für das interdisziplinäre und interkulturelle Kulturprojekt „30 Jahre Partnerschaft Freistaat Bayern und Provinz Shandong (VR China)“ geschaffen, besteht aus professionellen Master-Studenten der Hochschule für Musik und Theater München, einer der führenden Kunsthochschulen Deutschlands, sowie Lehrenden

und Studenten der Kunstuniversität Shandong (Shandong University of Arts, VR China). Die aus China angereisten Gäste proben und konzertieren gemeinsam mit ihren europäischen Kollegen und erarbeiten zusammen ein außergewöhnliches, interdisziplinäres Projekt aus Tanzstücken, Gesangs – und Instrumentalwerken.

Solisten

Xiaoyuan Bao (Guzheng) ???

Haoran Feng (Tanz I) ???

Dora Garcidueñas (Gesang)

Jiayi Li (Tanz II) ???

Lorena Madrid (Gesang)

Portrait

Das Konfuzius-Institut München ist ein chinesisches Sprach- und Kulturinstitut im Verband der über 500 Konfuzius-Institute weltweit. Seit seiner Gründung 2009 hat sich das Konfuzius-Institut München als zentrale Institution zur Förderung der chinesischen Sprache und Kultur in Südbayern etabliert. Kernaufgabe ist das Unterrichten von Chinesisch als Fremdsprache. Das Institut bietet Chinesischkurse für alle Sprachniveaus und Altersgruppen an. Seit 2010 ist das Institut Prüfungszentrum für die international anerkannte Sprachprüfung HSK (Hanyu Shuiping Kaoshi). Durch die Veranstaltung von Lesungen, Konzerten, Ausstellungen und Vorträgen mit chinesischen und deutschen Künstlern und Experten schafft das Institut Raum für interkulturellen Dialog. Träger sind die Stiftung ex oriente mit Sitz in München, die Beijing Foreign Studies University (BFSU) und als Dachorganisation Confucius Institute Headquarters/Hanban in Beijing.

News-ID: 973058 • Views: 525 (Stand: 31.08.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/973058/Mozart-trifft-weinende-Schwanengaense.html>